

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

achtunddreißigste ordentliche General-Versammlung

am

3. April 1909.

Gedruckt bei SAM. LUCAS in Elberfeld

Robmann

Verwaltungsrat

am 31. Dezember 1908.

- Herr **Carl Klönne**, Geheimer Kommerzienrat,
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin, Vorsitzender.
- „ **Eduard Springmann**,
von der Firma **Herminghaus & Co.** in Elberfeld, }
„ **Albert Molineus**, Kommerzienrat,
von der Firma **Mollineus & Co.** in Barmen, } stellvertretende Vorsitzende.
- „ **Ewald Aders**, Beigeordneter, in Elberfeld.
- „ **Robert Böker**, Geheimer Kommerzienrat,
von der Firma **Heinrich Böker** in Remscheid.
- „ **Dr. Henry Th. von Boettinger**, Geheimer Regierungsrat und Mitglied
des Herrenhauses, in Elberfeld.
- „ **Adalbert Colsman**, Kommerzienrat.
von der Firma **Gebr. Colsman** in Langenberg.
- „ **Wernhard Dilthey**, Kommerzienrat, in Rheydt.
- „ **Rudolf von Koch**, Kommerzienrat und Generalkonsul,
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin.
- „ **Hans Leyendecker**,
von der Firma **W. Leyendecker & Co.** in Köln-Ehrenfeld.
- „ **Alfred Molenaar senior**, Rentner, in Crefeld.
- „ **Hugo Noell**, Generaldirektor, in Lüdenscheid.
- „ **Ernst Schieß**, Geheimer Kommerzienrat, in Düsseldorf.
- „ **Dr. ing. Emil Schroedter** in Düsseldorf.
- „ **Dr. jur. Wilhelm de Weerth**, Regierungs-Assessor a. D., in Elberfeld.
- „ **Dr. jur. Victor Weidtman**, Generaldirektor und Geheimer Bergrat, in Aachen.
- „ **Louis Wessel**, Kommerzienrat und Konsul,
von der Firma **Wessel's Wandplattenfabrik** in Bonn.

Direktion

am 31. Dezember 1908.

Herr Oscar Schlitter				
„ Arthur Schuchart		} stell- vertretende	} Mitglieder des Vorstandes	} in Elberfeld.
„ Wilhelm Josten				
„ Moritz Lipp				
„ Eugen Seidel				
„ J. Friedemann		} stellvertretende Direktoren		
„ Georg Herrmann				
„ Dr. jur. Felix Theusner				
„ Fritz Herbst	} für Aachen.			
„ Jacob Wirtz				
„ Jacques Schwarzschild	für Barmen.			
„ Ernst Mischke	für Bocholt.			
„ Alexander Plagge	für Bonn.			
„ Emil Beeck	für Coblenz.			
„ Arthur Ihlée	für Crefeld.			
„ Walter Bürhaus	} für Düsseldorf.			
„ Wilhelm von Dresky				
„ Paul The Losen				
„ Max Graul	für Duisburg.			
„ Ernst Schröter	für M.-Gladbach und Rheydt.			
„ Wilhelm Steinmeyer	für Hagen.			
„ Robert Jacobi	} für Köln.			
„ Hermann Wolff				
„ Ferdinand Loer	für Paderborn und Warburg			
„ Julius Hengstenberg	} für Remscheid.			
„ Fritz Müller				
„ Louis Lazard	für St. Johann-Saarbrücken.			
„ Gustav Brinck	} für Solingen.			
„ Wilhelm Hüser				
„ Henry Pappiér	für Trier.			

Tagesordnung

für die

am 3. April 1909, Vormittags 10^{1/2} Uhr in unserem Bankgebäude,
Elberfeld, Königstraße 1—11

abzuhaltende

ordentliche Generalversammlung.

1. Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung pro 1908.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrats.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1908.

Das Wirtschaftsjahr 1908 zeigte ein wenig erfreuliches Bild.

Der im Laufe des Vorjahres eingetretene Rückgang dauerte fort und ließ nur wenige Erwerbszweige unberührt. Absatzschwierigkeiten, Anwachsen der Lagervorräte, Sinken der Warenpreise, zunehmender Mangel an Unternehmungslust waren — wie stets in Niedergangszeiten — Merkmale der allgemeinen Geschäftslage, die durch ernste politische Sorgen zeitweilig recht verschärft wurde.

Das im Geschäftsverkehr stärker zutage tretende Mißtrauen unterzog die wirtschaftlichen Grundlagen vieler Unternehmen einer strengen Prüfung, der nicht überall standgehalten werden konnte; Zahlungsschwierigkeiten und Konkurse nahmen zu. Bekanntlich brachen in der Rheinprovinz, in Solingen und Bonn, auch zwei kleinere Aktienbanken zusammen; ihr Sturz, eine Folge ungesunder, allzu weitgehender, ganz außer Verhältnis zur eigenen Kapitalkraft stehender Kreditgewährung, brachte eine Reihe schwacher und unsolider Elemente mit zu Fall, versetzte aber leider auch gute und lebensfähige Existenzen in Bedrängnis. Nur die engeren Arbeitsgebiete beider Banken wurden durch ihren Zusammenbruch tiefer berührt, wie auch sonst an verschiedenen Stellen Deutschlands vereinzelt vorgekommene Zahlungseinstellungen von Bankfirmen geringerer Bedeutung in ihren Wirkungen örtlich beschränkt blieben. Der Bau des deutschen Kreditwesens, in seiner Gesamtheit betrachtet, erwies sich als fest gefügt und blieb vor schwereren Erschütterungen bewahrt.

Über einzelne Zweige, die für die Gesamtentwicklung maßgebende Bedeutung haben, ist im wesentlichen folgendes zu bemerken:

In der Eisenindustrie ließ die Beschäftigung, die in den ersten Monaten noch befriedigend war, schnell erheblich nach. Der weitere Verlauf war durch große Preisrückgänge und stärkere Produktionseinschränkungen gekennzeichnet. Am meisten litten aus bekannten Gründen die sogenannten „reinen“ Werke. Schwierigkeiten und Mißerfolge auf dem Gebiete des Verbandswesens (Auflösung der Roheisensyndikate, erfolglose Bestrebungen zur Kartellierung von Stabeisen, Blechen etc.), sowie der Interessengegensatz zwischen „reinen“ und „gemischten“ Werken gestalteten die Lage noch mißlicher.

Es konnte nicht ausbleiben, daß der Kohlenbergbau durch die Verhältnisse im Eisen-
gewerbe, dem Hauptverbraucher von Kohlen und Koks, in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das
Kohlensyndikat mußte im Laufe des Jahres die Einschränkung der Kohlenförderung von 0 auf
20% und der Koksproduktion von 10 auf 40% erhöhen und in eine Ermäßigung der Verkaufs-
preise einwilligen. Ungeachtet der Betriebseinschränkungen sammelten sich große Lagervorräte
an. In ihren Überschüssen erlitten namentlich die kokserzeugenden Zechen bedeutende Ausfälle.

Das Baugewerbe lag auch in diesem Jahre darnieder und zeigte erst gegen Schluß inso-
fern einige Belebung, als die Aussicht auf leichtere Erlangung von Bau- und Hypotheken-Geldern
zu Projekten und sonstigen Vorbereitungen für das Frühjahr anregte.

Sehr schwer hatte — von Spezialitäten abgesehen — die Textilindustrie zu leiden.
Umfangreiche Vorräte wurden durch den Preisrückgang in Rohstoffen und Fabrikaten
entwertet. Die geschwächte Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten, die ihre Anschaffungen
auf das notwendigste Maß begrenzten, minderte die Absatzgelegenheiten und zwang zu einer
bedeutenden Einschränkung der Fabrikation. Dementsprechend sind die finanziellen Ergebnisse
durchweg erheblich geschmälert, ja zeigen sogar vielfach Verluste.

Die Lage der Textil-Industrie wirkte nachteilig auf die chemische Industrie ein, indem
die Nachfrage nach Farbstoffen auch aus dem Auslande sehr nachließ und die Preise dafür herab-
gesetzt werden mußten. Auch in sonstigen Zweigen der chemischen Industrie gestaltete der
Geschäftsgang sich ungünstiger; im großen Ganzen aber wurde sie vom allgemeinen Konjunktur-
rückgang nicht so sehr betroffen wie andere Produktionsgebiete. Von tief einschneidender Bedeutung
besonders für die deutsche chemische Industrie ist die englische Patent-Gesetzgebung, die zum
Schaden der deutschen Arbeiterschaft deutsche chemische Werke zwingt, Fabriken in England
zu errichten.

Bei dem starken Interesse rheinisch-westfälischer Kreise am Kalibergbau ist auch seiner
zu gedenken; er hatte mit äußerst schwierigen Verhältnissen zu kämpfen. Die Absatzsteigerung
des Syndikats entsprach nicht entfernt dem Andrang der großen Zahl neu in Förderung
getretener, Aufnahme begehrender Werke. Der Absatz der einzelnen Werke und ihre Erträge
gingen daher sehr zurück; dies bewirkte in Verbindung mit der durch den Zweischachtzwang
drohenden Belastung, den Schwierigkeiten in der Beschaffung der für den Ausbau der Werke
erforderlichen Kapitalien, dem fortwährenden Kampfe mit neuen Werken und der Ungewißheit
über das Schicksal des Syndikats eine weitere Entwertung der Anteile. Es ist zu wünschen,
daß die Bestrebungen, den Fortbestand des Syndikats auf verbesserter Grundlage und auf
längere Dauer zu sichern, bald zum Ziele führen; die Industrie hat zu ihrer inneren Konsolidierung
und Gesundung die Gewähr einer ruhigeren Weiterentwicklung dringend nötig.

Von der allgemeinen wirtschaftlichen Ungunst unberührt blieb die Elektrizitäts-Industrie,
die ausreichend und lohnend beschäftigt war, sowie die Landwirtschaft, die eine recht gute
Ernte hatte.

In natürlichem Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung steht die Gestaltung
des Geldmarktes, auf dem eine durchgreifende Besserung stattfand. Mit dem am 8. November
1907 auf $7\frac{1}{2}$ % erhöhten Reichsbankdiskont, einem seit Bestehen der Reichsbank noch nicht da-
gewesenen Satze, traten wir in das Berichtsjahr ein. Während die Bank von England ihren Satz

von Januar bis Mai in schneller Stufenfolge von 7 auf $2\frac{1}{2}$ % ermäßigen konnte, ging die Erleichterung bei uns wenn auch stetig, so doch langsamer vor sich. Der Reichsbankdiskont wurde am 13. Januar auf $6\frac{1}{2}$ %, am 25. Januar auf 6 %, am 7. März auf $5\frac{1}{2}$ %, am 27. April auf 5 %, am 5. Juni auf $4\frac{1}{2}$ % und am 18. Juni auf 4 % ermäßigt. Mit diesem Satze konnte die Reichsbank bis zum Jahresschluß ankommen, ohne, wie sonst, durch die Herbstansprüche zu einer Erhöhung genötigt gewesen zu sein. Der Durchschnitt des Reichsbankdiskonts betrug 4,77 % und des Privatdiskonts 3,523 %, gegen 6,03 bzw. 5,13 % im Jahre 1907.

Der Börse brachte das Berichtsjahr die lang erstrebte Änderung des Börsengesetzes, durch die wenigstens die schlimmsten Mißstände des bisherigen Rechts beseitigt werden.

Die ungünstige industrielle Lage übte lange Zeit einen den Verkehr stark einschränkenden Druck auf die Börse aus, von dem sie sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte — obgleich politische Ereignisse vorübergehend beunruhigten — immer mehr befreien konnte. Es war die stetig zunehmende Erleichterung des Geldmarktes, die die Börsentätigkeit sehr anregte. In erster Linie zogen Rentenpapiere Nutzen daraus; sie konnten ihre Kurse wesentlich erhöhen, und die Emissionstätigkeit auf diesem Gebiete erfuhr eine Belebung. Auch Dividendenpapieren schenkte die Spekulation wieder erhöhtes Interesse, und es sind bei einem großen Teile nicht unbedeutende Kurssteigerungen zu verzeichnen.

Zur Entwicklung unseres Instituts im abgelaufenen Geschäftsjahr übergehend, haben wir zunächst zu berichten, daß wir im Juli v. J. unser Filialnetz durch Gründung einer Filiale in Solingen, unter Übernahme der von uns kommanditierten Firma Hüser & Co. erweiterten. Die Leitung dieser Filiale ist den bisherigen Inhabern genannter Firma, den Herren Hüser und Brinek, übertragen.

Hatten wir die Kommanditierung der Firma Hüser & Co. schon von vornherein als eine Vorstufe zur Errichtung einer Filiale in Solingen, einem zu unserem natürlichen Wirkungsgebiete gehörenden wichtigen Platze im bergischen Lande betrachtet, so gab uns direkten Anlaß zur Ausführung des Schrittes der Zusammenbruch der Solinger Bank und die Notwendigkeit, den dadurch bedrohten Existenzen — soweit sie sich als lebensfähig und kreditwürdig erwiesen — eine Hülfe zu bieten, wenn schwerere Folgen vom Platze abgewandt bleiben sollten. Im Verein mit anderen Banken sind wir nach Möglichkeit bestrebt gewesen, in dieser Richtung zu wirken, ebenso wie wir — nach wie vor unseren vornehmsten Tätigkeitszweck in der Befriedigung des legitimen Kreditbedürfnisses von Handel und Industrie und in sorgsamer Pflege des Konto-Korrent-Geschäftes erblickend — nach besten Kräften bemüht waren, auch unserer alten Kundschaft gerade in den schwierigen Zeiten wirtschaftlicher Depression eine wirksame Stütze zu sein.

Der Kreditbegehrt hat bei uns nicht nachgelassen, vielmehr ist eine Zunahme der Debitoren um 7,30 Mill. M. zu verzeichnen. Straffere Zahlungsbedingungen von Lieferanten (Kartellen und Konventionen) auf der einen, langsamere Regulierungsweise von Abnehmern infolge schlechter Geschäftslage auf der anderen Seite wiesen Zwischenhändler und -Produzenten unter unseren Kunden vielfach auf stärkere Benutzung von Bankkredit hin. Zum Teil entfällt die Steigerung der Debitoren auf die Kundschaft der neuen Filiale in Solingen und sonstige neue Kunden.

Die Erweiterung unseres Kundenkreises findet in einer Zunahme der lebenden Konten von 28 604 Ende 1907 auf 30 568 Ende 1908, also mehr 1964, ihren Ausdruck.

Hierin sind enthalten 4703 Scheckkonten gegen 3727 Ende 1907, also mehr 976. Der Scheckverkehr, dem wir fortgesetzt besondere Sorgfalt widmen, zeigt hiernach bei uns wiederum eine stärkere Ausdehnung, die das im vorigen Jahre in Kraft getretene Scheckgesetz in Verbindung mit der in immer weitere Bevölkerungskreise dringenden Überzeugung von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Verringerung des Bargeldumlaufs wesentlich gefördert hat.

Die erhebliche Zunahme der Kreditoren um 15,28 Mill. M. läßt die Ansammlung vermehrter flüssiger Mittel bei einem Teile unserer Kundschaft erkennen.

Während die Kreditoren wesentlich zugenommen haben, zeigen die Depositen auf Kündigung eine Abnahme um 4,97 Mill. M.; sie hat ihren Grund darin, daß manche Einleger infolge der niedrigeren Zinssätze für Depositenguthaben vorgezogen haben, ihr Geld in fest verzinslichen Werten anzulegen.

So bereitwillig wir auch unserer Kundschaft auf die ihr eingeräumten Kredite unser Akzept zur Verfügung stellen, soweit es seiner eigentlichen Bestimmung gemäß zu Rembourszwecken, d. h. zur Deckung von Waren-Importen gegen Dokumente dienen soll, so sehr sind wir darauf bedacht, die Gewährung unseres Akzeptes einzuschränken, wenn es nur zu reiner Kreditbenutzung beansprucht wird. In Verfolg dieses Strebens hat unser Akzeptkonto sich um 6,34 Mill. M. ermäßigt.

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug:

2 254 509 gegen 2 032 701 in 1907,
mithin 221 808 mehr.

Unser Wechselbestand am Jahresschluß betrug 55,2 Mill. M. gegen 48,4 Mill. M., also mehr 6,8 Mill. M.

Wir haben unser Portefeuille wiederum durch größere Beträge von Prima-Diskonten verstärkt. Der Zunahme des Wechselbestandes steht eine Abnahme der Bankierguthaben um 8 Mill. M. gegenüber.

Wir waren im Jahre 1908 beteiligt an der Ausgabe von

4% Aachener Stadtanleihe,

4% Barmer Stadt-Anleihe,

4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe,

4% Duisburger Stadt-Anleihe,

4% Elberfelder Stadt-Anleihe,

4 1/2% Anleihe der Gewerkschaft Gottfried Wilhelm,

4 1/2% Norddeutsche Lloyd-Anleihe von 1908.

neuen Aktien der Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft,

neuen Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft,

neuen Aktien der Kronprinz-Aktiengesellschaft für Metallindustrie,

neuen Aktien der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation,

ferner bei der Einführung der

Aktien der Johs. Girmes & Co., Aktiengesellschaft in Oedt bei Crefeld,

sowie bei der Übernahme von

4% Deutsche Reichsanleihe und 4% Preußische Staatsanleihe,

- 4⁰/₀ Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1908,
- 4⁰/₀ Badische Staatsanleihe von 1908,
- 4⁰/₀ Bayerische Staatsanleihe von 1908,
- 4⁰/₀ Hamburgische Staatsanleihe von 1908,
- 5⁰/₀ Anleihe der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft,
- 5⁰/₀ Anleihe der „Braunkohlenbergwerk und Brikettfabrik Liblar“ G. m. b. H.,
- 4¹/₂⁰/₀ Anleihe der Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke, G. m. b. H.,
- 4¹/₂⁰/₀ Anleihe der Gewerkschaft Victor zu Rauxel,
- 4¹/₂⁰/₀ Anleihe der Firma Les Petits-Fils de Fois, de Wendel & Co. in Hayingen,
- 5⁰/₀ Chinesische Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1908 (Tientsin-Pukow),
- Aktien der Aktiengesellschaft für Erwerb und Verwertung von Industrie- und Hafen-Geländen zu NeuhoF, Kreis Harburg.

Unsere eigenen, wiederum vorsichtig aufgenommenen Bestände an Wertpapieren betragen M. 14 970 889,85
 und die Konsortial-Beteiligungen, welche wir gewohnheitsmäßig erst nach völliger Abwicklung abrechnen „ 12 728 038,46

Das Konto unserer eigenen Effekten setzt sich zusammen aus:

1. Deutschen Staats-, Provinzial- und Kommunal-Papieren und Pfandbriefen deutscher Hypothek-banken — darunter über 5¹/₂ Millionen Mark Anleihen des Deutschen Reiches und deutscher Bundesstaaten — in 30 Gattungen M. 6 164 184,75
 2. Obligationen industrieller Gesellschaften und ausländischen Anlagewerten in 25 Gattungen „ 1 623 026,—
 3. Aktien und Diversen in 61 Gattungen „ 6 850 679,10
 4. Anteilen an Gesellschaften m. b. H. „ 333 000,—
- zusammen M. 14 970 889,85

Unser Konsortialkonto besteht aus:

1. 10 Beteiligungen an Staatspapieren, Kommunal-Anleihen und Transport-Gesellschaften M. 356 815,53
 2. 6 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften „ 1 240 967,68
 3. 5 Beteiligungen an Bankgeschäften und Wasserwerks-Gesellschaften „ 605 710,55
 4. 37 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften „ 10 524 544,70
- zusammen M. 12 728 038,46

Nachdem die Schlußabrechnungen für die neuen Bankgebäude für Köln, Hagen und St. Johann fertiggestellt waren, haben wir das Neubau-Konto mit dem allgemeinen Immobilien-Konto unter Verrechnung des Baureserve-Kontos verschmolzen.

Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug:

	1908	gegen	1907
	M. 9 724 233 966,68		M. 9 522 530 263,76

und verteilt sich auf die verschiedenen Konten wie folgt:

Lebende Konten	M. 4 826 357 129,59		M. 4 772 749 161,75
Kassa-, Coupons- und Reichsbank-Giro-Konto	„ 2 404 360 381,87		„ 2 287 225 422,49
Markwechsel-Konto	„ 1 490 696 095,33		„ 1 361 720 463,18
Konto der fremden Wechsel	„ 246 893 646,93		„ 275 780 929,79
Effekten- und Konsortial-Konto	„ 227 464 665,43		„ 260 196 025,41
Akzente- und Aval-Konto	„ 269 246 796,39		„ 288 252 789,41
Diverse Konten	„ 259 215 251,14		„ 276 605 471,73
	<u>M. 9 724 233 966,68</u>		<u>M. 9 522 530 263,76</u>

Entsprechend dem langsameren Pulsschlag des wirtschaftlichen Lebens war die Zunahme des Umsatzes nicht so groß als in den Vorjahren. Zwar haben die Umsätze im provisionsfreien Scheckverkehr außerordentlich sich vermehrt: ihre Steigerung allein übertrifft die gesamte rund 53,6 Mill. M. betragende Zunahme auf lebenden Konten. Dagegen sind die Umsätze auf provisionspflichtigen Konten infolge vermindelter Geschäftstätigkeit in Handel und Gewerbe wesentlich zurückgegangen.

Das Wechsel- und Zinsen-Konto schließt ab mit einem Gewinn von
M. 6 071 651,12 gegen M. 6 379 400,83 in 1907

Die gegen das Vorjahr wesentlich geringeren Zinssätze haben das Zinserträgnis ungünstig beeinflusst.

Der Gewinn auf Provisions-Konto betrug
M. 3 603 825,— gegen M. 3 839 446,49 in 1907

Der Grund für das verringerte Ergebnis liegt vornehmlich in dem oben schon erwähnten Rückgang der Umsätze auf provisionspflichtigen Konten.

Dagegen hat sich der Überschuß auf Effekten- und Konsortial-Konto auf
M. 2 013 240,24 gegen M. 934 496,54 in 1907

gehoben, hauptsächlich, weil wir in der Lage waren, einige ältere Beteiligungen mit größerem Gewinn abzuwickeln.

Der gesamte Bruttogewinn beträgt M. 11 688 716,36
gegen „ 11 153 343,86

in 1907.
Die Gesamtkosten erforderten M. 3 193 172,20
gegen „ 2 966 849,69

in 1907.
Teurere Unterhaltungskosten der gegen Ende des Jahres 1907 neu bezogenen Bankgebäude, Mehrkosten durch die Begründung der Filiale in Solingen, sowie Vermehrung des Beamtenpersonals zur weiteren Ausgestaltung unserer Organisation und Mehraufwendungen für Gehälter und Teuerungszulagen infolge der allgemein teureren Lebenshaltung sind die Ursachen der Erhöhung.

Nach gewohnter vorsichtiger Bewertung unserer Aktiva, die neben den Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von M. 366 625,10 Anlaß zu M. 500 000 Abschreibungen auf Debitoren gab, sowie nach Vornahme der Rückstellungen

beträgt der Reingewinn	M.	7 157 409,19
gegen	„	7 190 172,13

in 1907.

Der ordentliche Reservefonds bleibt bestehen mit	M.	19 710 444,58
Der außerordentliche Reservefonds stellt sich nach der satzungsgemäßen Zuweisung aus dem Gewinn für 1908 auf	M.	3 304 089,55
Insgesamt erreichen die Rückstellungen mit den diesjährigen Zuweisungen und der Delkrederefonds den Betrag von	M.	25 621 911,72
oder 34,16 % des Aktienkapitals von M. 75 000 000.		

Wie oben angeführt, beträgt der Bruttogewinn	M.	11 688 716,36
zuzüglich Vortrag aus 1907	„	765 172,13
		<u>M. 12 453 888,49</u>

davon gehen ab:

Handlungskosten und Steuern	M.	3 193 172,20
Abschreibung auf Immobilien	„	366 625,12
„ „ Debitoren	„	500 000,—
		<u>M. 4 059 797,32</u>
		M. 8 394 091,17

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit	M.	231 445,95
und nach Verrechnung der vertragmäßigen Gewinnanteile für den Vorstand und Beamte, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutgemäßen Tantième für den Verwaltungsrat mit	„	1 005 236,03
		<u>„ 1 236 681,98</u>
verbleibt ein Reingewinn von	M.	7 157 409,19

Von diesem Reingewinn von	M.	7 157 409,19	beantragen wir,
dem Beamten-Pensionsfonds, wie seit Jahren M. 50 000,— zuzuweisen, an die Aktionäre 8½ % Dividende zu verteilen mit	„	6 375 000,—	„ 6 425 000,—
und den Rest von	M.	732 409,19	

auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Bergisch Märkischen Bank.
Schlitter. Schuchart.

Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz, nebst Gewinn- und Verlust-Konto durch seine Revisionskommission geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich damit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Teilen einverstanden und schlägt in Übereinstimmung mit der Direktion vor:

1. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank M. 50 000 zu überweisen,
2. die Dividende pro 1908 auf $8\frac{1}{2}\%$ gleich
M. 51 für jede Aktie à M. 600
M. 102 für jede Aktie à M. 1200 festzusetzen,
3. den Gewinnrest mit M. 732 409,19 auf neue Rechnung vorzutragen.

Auch im vergangenen Jahre hat unser Kollegium durch den Tod eines lieben und hochgeschätzten Mitgliedes, des Herrn Kommerzienrat Walter Simons, einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene, der uns stets ein treuer Freund war, hat in mehr als 30jähriger Wirksamkeit die Interessen der Bank in hingebender Weise gefördert. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Ende vorigen Jahres hat Herr Eugen Seidel zu unserem aufrichtigen Bedauern aus Gesundheitsrücksichten sich veranlaßt gesehen, aus dem Vorstände unserer Bank auszuscheiden. Der Verwaltungsrat spricht ihm auch an dieser Stelle seine Anerkennung aus für die der Bank in 20jähriger Tätigkeit mit Hingebung geleisteten Dienste.

Der Verwaltungsrat der Bergisch Märkischen Bank

Klönne,
Vorsitzender.

ANLAGEN.

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1908.

KREDIT.

	M.	Pf.
Gewinnvortrag aus 1907	765 172	13
Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto inkl. Ergebnisse der Kommanditbeteiligungen	6 071 651	12
Gewinn auf Provisions-Konto	3 603 825	—
Gewinn auf Effekten- und Konsortial-Konto	2 013 240	24
	12 453 888	49

Bilanz der Bergisch

am 31.

AKTIVA.

	M.	Pf.
Kasse inkl. Reichsbank-Girokonto, Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	8 177 856	58
Markwechsel	51 531 705	47
Fremde Wechsel	3 664 211	15
Effektenbestände inkl. M. 333 000 G. m. b. H.-Anteile	14 970 889	85
Konsortialbestände	12 728 038	46
Effektenbestände der Beamten-Pensions-Kasse	1 079 150	85
Kommandit-Beteiligungen	3 000 000	—
Guthaben bei Banken und Bankiers	11 014 603	10
Vorschüsse gegen Effekten	55 132 705	67
Debitoren	164 968 247	60
außerdem Debitoren für geleistete Avals M. 16 929 945.17		
Mobilien	19	—
Immobilien	9 369 843	50
	335 637 271	23

Märkischen Bank

Dezember 1908.

PASSIVA.

	M.	Pf.
Aktienkapital	75 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds	19 710 444	58
Außerordentliche Reserve	3 072 643	60
Delkrederefonds	2 607 377	59
Kreditoren	104 093 625	44
Depositen auf Kündigung	76 057 446	73
Akzente	45 584 726	76
	Avals M. 16 929 945.17	
Beamten-Pensions-Kasse	1 113 702	36
Rückständige Dividenden	3 213	—
Gewinn- und Verlust-Konto	8 394 091	17
	<hr/>	
	335 637 271	23
	<hr/>	

Zusammenstellung

	Kassa-Konto				Wechsel-Konto				Effekten- und Konsortial-Konto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1872 M.	26 578 198	05	26 340 520	11	58 472 680	35	55 064 118	33	18 493 401	06	17 269 824	72
1873 "	33 557 173	98	33 343 074	18	80 904 869	43	77 836 167	96	19 442 091	75	17 173 011	89
1874 "	59 158 267	62	58 829 903	40	100 726 987	23	95 011 930	98	8 445 134	97	7 845 385	11
1875 "	67 454 569	21	67 001 528	44	113 156 710	23	107 752 616	66	7 058 921	61	6 476 978	—
1876 "	79 972 144	42	79 413 759	72	120 078 762	54	112 828 168	50	3 706 986	59	3 323 207	74
1877 "	106 933 159	20	106 352 662	13	156 917 347	70	149 188 880	56	5 728 109	11	5 393 027	53
1878 "	101 631 926	70	101 064 851	19	129 630 669	20	123 647 640	32	4 437 022	65	4 188 109	39
1879 "	106 424 853	17	105 758 548	76	119 744 224	86	113 823 990	25	7 987 448	44	7 634 902	49
1880 "	126 512 765	44	125 673 141	18	141 487 612	90	134 146 301	34	8 303 493	86	8 052 365	76
1881 "	137 618 883	75	136 866 364	08	152 985 703	30	145 799 288	57	8 860 838	33	8 460 488	98
1882 "	147 001 908	07	145 446 509	37	149 669 006	13	140 142 922	38	10 660 920	07	10 487 031	32
1883 "	173 135 010	39	171 979 579	10	168 719 482	15	158 049 504	95	7 915 141	89	7 662 118	49
1884 "	191 359 594	10	190 078 507	85	209 082 925	42	197 632 998	35	11 905 327	74	11 660 479	14
1885 "	216 299 076	71	223 867 048	53	220 851 108	39	209 072 904	32	9 644 241	32	9 133 001	56
1886 "	255 734 923	90	254 630 990	54	225 676 828	97	213 685 087	58	23 963 846	05	23 473 127	16
1887 "	266 458 972	07	265 126 342	36	240 919 928	44	227 398 441	80	45 763 055	14	45 573 079	96
1888 "	287 733 066	03	286 381 776	47	254 143 709	60	240 523 457	09	68 221 171	28	67 352 960	83
1889 "	343 048 376	61	341 438 605	17	291 127 591	66	278 044 983	59	176 972 292	53	175 395 971	95
1890 "	358 388 219	05	356 544 910	89	314 528 033	62	298 592 836	49	102 784 342	43	101 548 372	45
1891 "	356 296 281	07	354 739 627	82	325 928 114	22	308 454 082	64	73 664 945	39	72 276 155	41
1892 "	353 420 261	21	351 676 105	53	316 255 227	15	299 988 188	36	61 185 285	74	59 888 013	12
1893 "	392 986 896	39	391 550 335	62	318 230 330	34	302 521 092	78	57 409 630	79	55 526 599	51
1894 "	460 096 518	95	458 055 590	74	349 368 295	90	332 356 157	08	108 310 518	03	106 439 238	49
1895 "	544 310 752	33	542 077 733	88	378 999 097	60	361 583 242	76	127 163 389	18	122 997 677	51
1896 "	596 334 052	54	594 158 441	45	403 243 691	43	386 313 362	51	163 892 809	25	159 488 918	01

der Umsätze.

Akzente- und Aval-Konto				Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343	03	292 000 000	—
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017	85	337 000 000	—
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895	10	382 000 000	—
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917	79	386 000 000	—
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569	48	415 000 000	—
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766	21	532 000 000	—
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426	60	480 000 000	—
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756	84	497 000 000	—
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816	67	592 000 000	—
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681	49	639 000 000	—
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453	81	644 000 000	—
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356	11	771 000 000	—
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024	48	952 000 000	—
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703	35	1 060 000 000	—
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765	44	1 155 000 000	—
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338	12	1 192 000 000	—
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929	07	1 241 000 000	—
72 283 661	33	84 788 119	46	750 083 883	69	731 253 908	02	1 665 000 000	—
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333	42	1 585 000 000	—
60 787 208	54	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436	37	1 564 000 000	—
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439	42	1 543 000 000	—
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440	95	1 611 000 000	—
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777	51	1 960 000 000	—
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203	61	2 324 000 000	—
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332	09	2 471 000 000	—

Zusammenstellung

	Kassen-Konto		Wechsel-Konto		Effekten- und Konsortial-Konto					
	Eingang	Ausgang	Eingang	Ausgang	Eingang	Ausgang				
1897 M.	706 175 482 49	703 279 144 91	453 479 294 45	428 228 904 67	166 267 633 62					159 466 958 95
1898 "	876 448 243 88	873 900 766 25	555 965 977 84	532 383 440 79	211 002 319 08					198 567 979 57
1899 "	1 006 134 669 76	1 003 014 649 61	627 520 942 77	597 132 915 01	282 902 902 64					269 524 192 21
1900 "	1 152 486 367 25	1 149 323 110 53	781 167 505 51	749 391 518 91	233 318 216 81					221 169 156 68
1901 "	1 240 432 709 84	1 236 702 573 51	823 630 163 23	790 939 696 29	116 182 130 89					102 507 700 60
1902 "	1 368 556 061 61	1 364 884 453 72	914 759 302 17	878 110 049 44	161 524 627 97					144 498 403 50
1903 "	1 453 574 958 86	1 448 904 272 06	939 762 671 53	901 267 989 37	181 565 072 26					162 712 937 54
1904 "	1 624 231 570 54	1 619 227 549 38	1 033 440 915 99	993 956 827 55	253 013 906 14					233 347 862 92
1905 "	1 799 845 435 40	1 794 993 194 36	1 158 714 953 30	1 123 847 298 76	355 708 040 24					335 380 431 —
1906 "	2 054 262 700 42	2 048 140 195 66	1 315 663 045 70	1 271 760 407 02	382 771 354 71					359 177 955 79
1907 "	2 287 225 422 49	2 277 751 683 06	1 637 591 392 97	1 589 066 328 09	260 196 025 41					234 702 404 45
1908 "	2 404 360 381 87	2 396 182 525 29	1 737 589 742 26	1 682 393 825 64	227 464 665 43					199 765 737 12

der Umsätze.

Akzente- und Aval-Konto		Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches			
Eingang	Ausgang	Debet		Kredit					
85 292 679	66	106 869 510	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
105 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—
121 402 894	39	157 913 251	52	1 945 226 875	25	1 887 825 141	94	4 128 000 000	—
157 368 615	51	199 387 958	49	2 191 911 915	05	2 115 243 840	37	4 677 000 000	—
167 839 758	34	208 345 363	84	2 239 955 334	62	2 172 258 791	57	4 749 000 000	—
161 510 337	—	198 971 618	96	2 532 339 877	77	2 471 719 804	14	5 301 000 000	—
148 659 919	45	187 005 128	34	2 631 109 263	58	2 571 719 693	12	5 514 000 000	—
164 958 371	22	207 357 789	56	3 000 762 860	—	2 936 973 054	57	6 279 000 000	—
195 750 746	01	247 305 389	64	3 529 460 233	44	3 453 586 421	24	7 235 000 000	—
234 064 052	24	289 285 660	47	4 180 183 878	41	4 095 178 729	02	8 412 000 000	—
288 252 789	41	353 663 223	18	4 772 749 161	75	4 687 053 298	64	9 522 000 000	—
269 246 796	39	330 934 817	82	4 826 357 129	59	4 749 688 978	73	9 724 000 000	—

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:								
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds		Delkrederefonds				
1872 M.	8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1873 "	8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—	—	—	—
1874 "	8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—	—	—	—
1875 "	8 100 000	—	112 500	—	1 7/18 %	75 000	—	—	—	—	—	—	—	—
1876 "	8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—	—	—	—
1877 "	7 200 000	—	288 000	—	4 %	378 648	80	—	—	—	—	—	—	—
1878 "	7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—	—	—	—
1879 "	7 200 000	—	480 000	—	1 2/3 %	406 649	80	—	—	—	—	—	—	—
1880 "	7 200 000	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—	—	—	—
1881 "	9 000 000	—	600 000	—	1 2/3 %	613 692	05	—	—	—	—	—	—	—
1882 "	9 000 000	—	660 000	—	7 1/3 %	635 939	25	—	—	—	—	—	—	—
1883 "	10 800 000	—	704 000	—	7 1/3 %	968 496	94	—	—	—	—	—	—	—
1884 "	10 800 000	—	810 000	—	7 1/2 %	1 004 432	54	—	—	—	—	—	—	—
1885 "	15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—	—	—	—
1886 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—	—	—	—
1887 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—	—	—	—
1888 "	15 000 000	—	975 000	—	6 1/2 %	1 500 000	—	197 900	45	—	—	—	—	—
1889 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—	—	—	—
1890 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—	—	—	—
1891 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—	—	—	—
1892 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—	—	—	—
1893 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 743	13	—	—	—
1894 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64	—	—	—
1895 "	25 000 800	—	1 687 545	—	7 1/2 %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43	—	—	—
1896 "	30 000 000	—	1 875 060	—	7 1/2 %	4 912 542	71	613 741	23	722 760	43	—	—	—
						359 513	70							

der Ertragnisse.

Gewinne auf:						Gewinn- Vorträge		Kurs der Aktien am 31. Dezember %	
Effekten- u. Konsortial- Konto		Wechsel-u. Zinsen- Konto		Provisions-Konto					
35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125	
11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80	
32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82	
123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72	
116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10	
15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50	
—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78	
56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90	
55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80	
44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50	
14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60	
14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122	
135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50	
—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10	
12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116	
77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60	
105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10	
183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60	
91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10	
71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116	
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123	
62 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60	
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142	
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146	
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50	

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:					
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds		Delkrederefonds	
1897 M.	40 000 000	—	2 250 000	—	7 1/2 %	8 063 034	75	715 271	51	869 892	73
						748 900	35*	150 000	—**		
1898 "	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11
						705 430	35*	300 000	—**		
1899 "	50 000 000	—	3 570 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 298 070	59	1 355 443	69
						797 216	27*	600 000	—**		
1900 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 494 177	57	1 664 206	54
						604 547	14*	900 000	—**		
1901 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 678 563	57	1 745 799	12
						338 447	14*	1 100 000	—**		
1902 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 107 762	65	1 849 661	26	2 353 417	10
						459 343	14*	1 300 000	—**		
1903 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 567 105	79	2 027 295	—	2 373 411	74
								1 500 000	—**		
1904 "	60 000 000	—	4 550 000	—	8 %	12 260 444	58	2 362 760	15	2 711 689	74
								700 000	—**		
1905 "	60 000 000	—	5 100 000	—	8 1/2 %	12 260 444	58	2 583 540	28	2 666 496	14
								800 000	—**		
1906 "	75 000 000	—	5 737 500	—	8 1/2 %	19 710 444	58	2 819 488	23	2 607 377	59
								1 100 000	—**		
1907 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8 1/2 %	19 710 444	58	3 072 643	60	2 607 377	59
								1 050 000	—**		
1908 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8 1/2 %	19 710 444	58	3 304 089	55	2 607 377	59

* Agio-Steuern-Reserve. ** Bau-Reserve.

der Ertragnisse.

Gewinne auf:				Gewinn-		Kurs der Aktien		
Effekten- und Konsortial-Konto		Wechsel- und Zinsen-Konto		Provisions-Konto		Vorträge		am 31. Dezember %
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162
519 187	39	3 939 644	11	1 966 626	12	114 392	43	154.80
458 545	86	4 686 632	65	2 180 951	40	446 144	96	150
490 683	95	4 393 535	32	2 427 953	53	371 812	36	149
495 465	83	4 319 329	93	2 556 105	48	301 453	05	158.25
601 526	54	4 398 427	27	2 628 640	68	325 095	85	164.25
673 000	48	4 549 378	07	2 818 811	20	391 647	72	162.90
908 353	58	5 236 647	04	3 105 249	56	550 979	87	169.—
971 940	31	5 720 341	29	3 569 767	68	743 375	10	162.50
934 496	54	6 379 400	83	3 839 446	49	765 172	13	153.40
2013 240	24	6 071 651	12	3 603 825	—	732 409	19	157.50

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 200	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147

Anlage V. Fortsetzung.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159
1899	1 013 005	965 273	47 732	13 258
1900	1 079 598	1 031 997	47 601	15 692
1901	1 157 431	1 106 408	51 023	17 102
1902	1 326 209	1 273 851	52 358	17 582
1903	1 403 836	1 349 456	54 380	18 345
1904	1 538 092	1 478 711	59 381	21 424
1905	1 641 953	1 587 029	54 924	23 059
1906	1 798 781	1 740 976	57 805	25 351
1907	2 032 701	1 970 953	61 748	28 604
1908	2 254 509	2 185 074	69 435	30 568

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872. bis 1908 gezahlten Steuern
Mark_8 923 971,69.